

Ziele der Demokratiewerkstätten

Wir leben in einer global vernetzten Welt, in der wir mit einer Vielzahl von Themen und Sichtweisen konfrontiert sind. Informationen unterschiedlichster Qualität erreichen uns auf unterschiedlichsten Kanälen. **Das fordert uns auf vielfältige Weise heraus.**

Die Demokratiewerkstatt ist ein Ort, an dem wir diese Vielfalt **gemeinsam einordnen**. Zusammen begegnen wir der Herausforderung, scheinbar unvereinbare Positionen in Einklang zu bringen. Die so angestoßenen individuellen und gemeinschaftlichen **Lernprozesse** münden in die Gestaltung von Angeboten politischer Bildung. Damit stärken wir den*die Einzelne*n, bringen Menschen zusammen, beleben den demokratischen Diskurs vor Ort und stärken damit die **gemeinsame demokratische Kultur**.

Als überparteilicher Bildungsträger stehen wir für die Unabhängigkeit des Projekts.



Sie haben in Ihrer Kommune Interesse an einer Demokratiewerkstatt oder noch Fragen zum Projekt?

**Dann melden Sie sich gerne bei uns!
Gerne bringen wir Ihnen das Vorhaben im persönlichen Gespräch einmal näher.**

Ansprechpartner:

**Herr Alexander Wicker,
Leiter der Fachbereiche Gesellschaft und Kultur**

Telefon: 0 60 51-9 16 79-12 oder
E-Mail: alexander.wicker@bildungspartner-mk.de



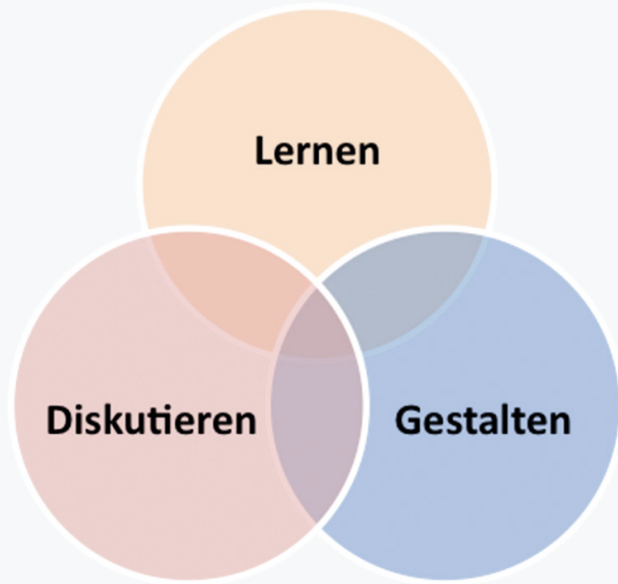
Demokratiewerkstätten im Main-Kinzig-Kreis

- **Offen** für alle Menschen – offen für alle Perspektiven
- **Selbstbestimmt** Themen erschließen
- **Respektvoll** miteinander diskutieren
- **Gemeinsam** politische Bildung gestalten

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen im Rahmen des Weiterbildungspakts.



Was passiert in einer Demokratiewerkstatt?



Die Bildungspartner Main-Kinzig GmbH wird in diesem und im kommenden Jahr insgesamt drei Demokratiewerkstätten in Kommunen des Main-Kinzig-Kreises gründen.

Hier wollen wir uns selbstbestimmt politische, ökonomische und historische Themen erschließen und respektvoll miteinander **diskutieren**.

So haben wir die Möglichkeit, unsere sozialen Kompetenzen zu erweitern und Neues zu **lernen**.

Darüber hinaus wollen wir politische Bildung für unseren Ort **gestalten** – gemäß dem Prinzip: „Nachbar*in bildet Nachbar*in.“

Grundprinzipien der Arbeit in der Demokratiewerkstatt

Eine Demokratiewerkstatt funktioniert nach bestimmten Prinzipien, die sich bewährt haben, um möglichst vielen den Zugang so einfach wie möglich zu machen.

Dazu gehören:

- **Selbstorganisation und Selbstbestimmung:** Die Teilnehmer*innen bestimmen sowohl den organisatorischen Rahmen als auch die inhaltliche Ausgestaltung vollkommen selbst. Sie bestimmen, wann, wie oft und wo sie sich treffen. Auch inhaltlich gibt es keine Vorgaben, außer den Interessen der Teilnehmer*innen – sofern diese sich auf dem Feld der Politik, der Wirtschaft oder der Geschichte bewegen.
- Die Zusammenarbeit findet in Form einer **Bildungspartnerschaft** statt und schließt eine Hierarchie von vornherein aus. Als Leitung „auf Augenhöhe“ und Bindeglied fungiert eine pädagogisch erfahrene Person.
- **Nähe:** Die Demokratiewerkstatt befindet sich immer ganz in der Nähe ihrer Zielgruppe – auch geographisch.
- **Ungezwungenheit vs. Verbindlichkeit und Betreuung:** Ungezwungenheit darf auch bei manchmal ernstesten Themen nicht zu kurz kommen, alle Beteiligten sollen gerne zur Demokratiewerkstatt kommen.

- **Keine Interessenvertretung – ein Bildungsarrangement:** Es kann über alles diskutiert werden in einer Demokratiewerkstatt – im Ergebnis wird sich die Gruppe jedoch nicht politisch positionieren. Sie bleibt ein reines Bildungsarrangement, in dem die Teilnehmer*innen sich Themen erschließen, um sie besser zu verstehen. Sie ist vor allem ein geschützter und diskriminierungsfreier Raum und keine Konkurrenz zu parlamentarischen Vertretungen.
- **Ehrenamtlichkeit:** Die Teilnahme in einer Demokratiewerkstatt ist ehrenamtlich und natürlich gebührenfrei.
- **Nachhaltigkeit:** Eine Demokratiewerkstatt ist auf Dauer angelegt, sie nimmt einen punktuellen Impuls zum politischen Interesse auf und verstetigt ihn in dauerhaftes Engagement für die politische Bildung.

In einer Demokratiewerkstatt...

...sind alle willkommen!

Eine Vielfalt an Menschen und Perspektiven ist erwünscht. Es müssen keine Voraussetzungen erfüllt werden.

...wird gemeinsam und begleitet gelernt!

...muss niemand etwas zahlen!

Die Teilnahme ist gebührenfrei, alle Kosten sind über Projektmittel gedeckt.